

Das MitarbeiterMagazin

Jahrgang 1

Bielefeld/Düsseldorf, im Dezember 2015

12/2015

Liebe Leserin! Lieber Leser!

Was verbindet die Komponisten Ludwig van Beethoven, Anton Bruckner, Antonín Dvořák, Gustav Mahler, Louis Spohr und Ralph Vaughan Williams? Richtig! Sie alle vollendeten jeweils neun (gedruckte) Sinfonien. Einige von ihnen, allen voran Gustav Mahler, entwickelten daraus eine abergläubische Furcht vor dem *Fluch der neunten Sinfonie*. Schon in Dante Alighieris *Göttlicher Komödie* besteht die Hölle aus neun Kreisen.

Die Neun gilt als Zahl der Vollkommenheit, da sie dreimal die in vielen Kulturen als ‚göttlich‘ angesehene Zahl Drei enthält. In der griechischen Mythologie gibt es neun Musen. Die Kelten setzten die Neun sogar mit dem ganzen Universum gleich: Drei x Drei (*die göttliche Zahl*) hatte für sie Absolutheitscharakter. Enthalten ist in der 9 die 5, die Zeit und Raum erfasste, sowie die 4 als Anzahl der Himmelsrichtungen.

Spätestens an dieser Stelle ist der Ausruf „Ach du grüne Neune“ angebracht: Schließlich halten Sie gerade die neunte Ausgabe des VIVI-Magazins in Ihren Händen.

Viel Spaß bei der Lektüre –

herzlichst Ihr Dr. Bernhard F. Reiter

PS: Falsche Neunen gibt es übrigens auch – die fischähnlichen Neunaugen beispielsweise erhielten ihren historischen Namen nur deshalb, weil ihre sieben Kiemenöffnungen zusammen mit der Nasenöffnung und den eigentlichen Augen den Eindruck von neun Augen erwecken.....



Bild: REI

Liebe Freunde und Geschäftspartner, liebe Studenten und Gäste!

Was für ein Jahr, das in wenigen Tagen hinter uns liegt, was für Monate der Anspannung, der Unsicherheit, der Verzweiflung. Und wieder ein Jahr auf unserem Planeten, das nicht ohne Krieg auskommen konnte.

Unser eigenes Land hat wie selten zuvor die Nachrichten bestimmt: VW, Deutsche Bank, Fußballweltmeisterschaft 2006. Nicht nur gute Schlagzeilen.

Aber da ist auch ein ganz anderes Deutschland, das die Welt kennenlernen durfte: als Land der Zuflucht, der Unterstützung und der Nächstenliebe. Viele Menschen fliehen zurzeit vor Hunger, Krieg, Zerstörung, Hoffnungslosigkeit. Sie suchen ein besseres Leben, Zukunft, versuchen überhaupt zu überleben, nachdem die meisten von ihnen alles verlassen mussten und verloren haben. Alleine können sie es nicht mehr schaffen.

Wer stark und stärker ist, der ist besonders dazu verpflichtet, Schwachen und Schwächsten zu helfen. Im Rahmen der Möglichkeiten wollen und können wir das auch tun.

Und deshalb ist es richtig und weitsichtig, dass und wie unsere Bundesregierung vom Anbeginn der großen Ströme unsere ganze Solidarität verkündet und den Schutz Suchenden Hilfe zugesagt hat. Den Worten sind Taten gefolgt.

Es liegt jetzt an uns allen, sich aktiv zu beteiligen. Wir in Bielefeld und Düsseldorf jedenfalls sind dabei. Und: Wir schaffen das auch! Wir wünschen Ihnen allen besinnliche Feiertage im Kreise Ihrer Liebsten ebenso wie einen guten und sicheren Rutsch in ein friedliches neues Jahr 2016!



Dieter Quentin, Friedel Thiele, Kurt Bartels, 1. Vorsitzende der Fahrlehrer-Verbände Niedersachsen, Westfalen, Nordrhein

Bild: REI, Text: BAR, QUE, THI

Interview mit Willi Lange

Zur Person

Wilhelm Lange, Jahrgang 1937, ist seit 45 Jahren Dozent am Verkehrs-Institut Bielefeld. Nach seinem Maschinenbaustudium wollte er eigentlich Hubschrauberpilot beim damaligen Bundesgrenzschutz werden. Mit Rücksicht auf seine Familie entschied er sich jedoch für einen anderen Weg. Wie er zur Fahrlehrerausbildung kam, verrät er uns im Interview.

Willi Lange ist verheiratet und hat zwei Kinder und drei Enkelkinder.

VIVI Lieber Willi, seit 45 Jahren bildest du als Dozent am Verkehrs-Institut Bielefeld Fahrlehrer aus. Wie bis du seinerzeit zur Fahrlehrerausbildung gekommen?

Lange Ich war zunächst in der Ausbildung technischer Offiziere beim Bundesgrenzschutz tätig. Ich war insgesamt 32 Jahre Lehrer für Verkehrstechnik an einer Berufsschule. Ich habe auch meinen Meisterbrief in Kfz-Technik gemacht. Als 1969 eine Verordnung über die Weiterbildung von Fahrlehrern und Lehrern zur Förderung der Verkehrssicherheit erlassen wurde, wurden Dozenten benötigt. Ich habe dann zunächst in der Weiterbildung gearbeitet, doch weitete sich meine Tätigkeit bald auch auf die Ausbildung angehender Fahrlehrerinnen und Fahrlehrer aus.

VIVI Was treibt dich an?

Lange Ich möchte jungen Leuten vermitteln, wie man sich sicher im Straßenverkehr verhält. Allerdings ist es mir auch wichtig zu betonen, dass ich keine Inhalte ausbilde, die ich nicht selbst sicher beherrsche. Deswegen bin ich auch Fahrlehrer aller Klassen. Wenn ich irgendwann selbst nicht mehr Motorrad fahren kann, dann werde ich auch in keinen A-Lehrgängen mehr unterrichten.

VIVI Du hast Generationen von Fahrlehrerinnen und Fahrlehrern aus- und weitergebildet. Dabei erlebt man vieles. An welche Anekdote erinnerst du dich gerne?

Lange (*lacht*) Da gibt es vieles, was man erzählen könnte. Ich kann mich daran erinnern, dass ich einmal in einer Fortbildung vor über 100 Fahrlehrerinnen und Fahrlehrern stand und mit Hilfe eines Tennisballs und eines Flummis anhand der Sprunghöhe die Haftung von Reifen auf der Fahrbahn veranschaulichen wollte.



Bild: VI

Und just als ich mich bücke, um die Bälle wieder aufzuheben, reißt mir die Hose. Vor über 100 Leuten! Da bin ich schnell ins Büro gegangen und habe mir mit einem Hefter die Hose notdürftig getackert. Dadurch konnte ich gleich weiter unterrichten.

VIVI Die Fahrlehrerausbildung hat sich über die Jahre stark verändert. Eine weitere Reform des Fahrlehrerrechts steht kurz bevor. Wie beurteilst du die Entwicklungen der letzten Jahre?

Lange Ich bedauere, dass sich die Eingangsvoraussetzungen zum Fahrlehrerberuf nicht wesentlich verbessert haben. Es ist heute möglich, dass wir im BE-Lehrgang Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben, die sich mit ihrer Fahrerlaubnis noch in der Probezeit befinden. Ein Unding, wie ich finde. Generell müsste das Niveau höher angesetzt werden.

VIVI Du bist, wie man hört, ja auch in deiner Freizeit sehr aktiv.

Lange Ich habe mich immer engagieren wollen. Ich war 20 Jahre lang Schöffe (Laienrichter) und sitze seit 20 Jahren im Rat der Stadt Halle/Westfalen. Besonders erfüllend ist für mich das Drehorgelspielen für krebserkrankte Kinder. Na ja, und mein besonderes Steckenpferd ist das Traktor-Fahren. Im Jahr 2006 bin ich mit dem Traktor zum Nordkap und zurück gefahren.

VIVI Lieber Willi, hab Dank für das interessante Interview.

In diesem Sinne: „Heute – morgen – immer!“

Unser Weihnachtsmenü



Bild: BEL

*Rinderfilet an getrüffeltem Jus
mit Gemüseköbchen und Gratin*



Bild: BEL

*Kaiserschmarrn vom Christstollen
mit Pistazieneis*

Brüssel erstrahlt in neuem Glanz

Nach achtmonatiger Umbauzeit ist es endlich geschafft – die Hotel-Lobby namens *Brüssel* ist neu eröffnet worden und strahlt eine helle, moderne und zeitlose Eleganz aus. Insbesondere Gäste des Bielefelder WALDHOTELS BRAND'S BUSCH aus vergangenen Zeiten sind voll des Lobes über den konsequenten Umbau.

Die Damen an der Reception haben eine stressige Zeit hinter sich, die von viel Baulärm, Staub und Schmutz begleitet war. Zwischendurch musste der Empfang in den Flur umziehen, da umfangreiche Kanalarbeiten zu erledigen waren. Das Team von Birgit Ölscher, Leiterin der Hotellerie, blieb trotz aller Widrigkeiten an den Grenzen der Zumutbarkeit immer freundlich und hatte für jeden Gast ein offenes Ohr. In der Lounge kann dank des *Bücherwurms* gelesen werden, und die Couch *Müller* lädt zum Verweilen und Fernsehen ein.

Das zurzeit beliebteste Sitzmöbel ist unser Nano-Sessel *Prinzessin Lillifee*, auf dem nicht nur Damen gerne Platz nehmen. Stephan Kuphal, Verwaltungschef der Fahrlehrer-Akademie, ist in sein neues Büro direkt an die Reception umgezogen. Er freut sich, Sie/euch hier begrüßen zu dürfen.



Bilder: REI
Text: KUP/KÖL



Bild des Monats



Bild: REI

Witz des Monats

Die Prognose...

Nach wenigen Fahrstunden fragt der Fahrschüler seinen Fahrlehrer: „Und, wie viele brauch ich noch, bis ich endlich fahren kann?“ Meint der Fahrlehrer einsilbig: „Noch drei.“ Der Fahrschüler: „Was, nur noch drei Fahrstunden?“ Klopf ihm der Lehrer auf die Schulter: „Nein, mein Junge. Noch drei Autos.“

Prüfungsfrage des Monats

[1.2.02-101-B, Fehlerpunkte: 3]

Wozu darf der rechte Seitenstreifen benutzt werden?



- (A) Zum Halten und Parken
- (B) Zum Befahren mit langsamen Fahrzeugen
- (C) Zum Überholen

(WAG)

Lösung:

Antworten: A, B

Student des Monats

Interview mit Stephan Nevermann, Student im Fahrlehrer-Lehrgang Klasse DE (November/Dezember 2015) in Bielefeld

Stephan Nevermann, Jahrgang 1968, erlernte zunächst den Beruf des Kochs aus alter Familientradition im *Römischen Hof* in Dortmund. Schon damals war es sein größter Wunsch gewesen, Fahrlehrer zu werden. Doch wie es manchmal im Leben so ist, sollte er seinerzeit nicht in Erfüllung gehen. Über viele Jahre pausierte sein Wunsch im Hinterkopf. 2002 lernte Stephan seine heutige Frau kennen, und beide strebten eine selbstständige Tätigkeit an. Diese verwirklichten sie im Jahre 2007 mit zwei Westfalen-Tankstellen im Raum Gütersloh. Ehrenamtlich ist Stephan Nevermann im Vorstand des VFL Rheda tätig.



Bild: Nevermann

VIVI Stephan, wann reifte die Entscheidung, doch noch Fahrlehrer zu werden?

Stephan Die wurde im Jahr 2013 konkret. Auf einer der Infoveranstaltungen im Verkehrs-Institut Bielefeld wurden dann noch letzte Zweifel ausgeräumt, sodass meine Frau und ich uns dazu entschlossen, im Herbst 2013 – zunächst – eine Tankstelle aufzugeben. Im September 2013 begann ich dann meine ‚Fahrlehrer-Karriere‘ mit der BE-Ausbildung (BE-Kurs 239, Bielefeld).

VIVI Aus BE wurde dann schnell DE...

Stephan Ja. Im Laufe der guten BE-Ausbildung reifte die Erkenntnis, dass der Fahrlehrer nicht nur irgendein Job, sondern meine Berufung ist. Deshalb habe ich hier auch gleich alle weiteren Fahrlehrerlaubnisse erworben. An dieser Stelle ein herzliches Danke schön! an alle DozentInnen, die hier wirklich eine tolle Ausbildungsqualität liefern.

VIVI Verrätst du uns etwas über deine Zukunftspläne?

Stephan Ich möchte zusammen mit meiner Frau, die sich hier im Mai 2016 auch zur Fahrlehrerin ausbilden lässt, noch einiges im Berufsstand bewegen. Ich kann mir gut vorstellen im Fahrlehrerverband Westfalen aktiv tätig zu werden.

Im kommenden Februar besuche ich die Handicap-Fortbildung in Bielefeld: Auch auf diesem Spezialgebiet möchte ich gerne den zukünftigen Fahr SchülerInnen mit einem Handicap den Führerschein-erwerb hier im Raum Gütersloh ermöglichen.

VIVI Stephan, gibt es private Wünsche für die Zukunft?

Stephan O ja – die gibt es natürlich auch: einmal die Route 66 (nicht die Interstate 40) mit dem Motorrad zu ‚erfahren‘.

VIVI Wir von der Fahrlehrer-Akademie möchten mit jedem Lehrgang noch besser werden. Hast du einen Tipp für uns?

Stephan Ich finde es klasse, was hier geleistet wird. Die Umbaumaßnahmen geben dem Verkehrs-Institut Bielefeld ein helles freundliches und modernes Gesicht. Auch in die Tagungstechnik soll wohl noch investiert werden, was den StudentInnen bestimmt zu Gute kommt. Meinen persönlichen Dank noch einmal an alle DozentInnen, die nicht nur während der Pausen, sondern auch nach Unterrichtschluss immer ein offenes Ohr für Fragen hatten.

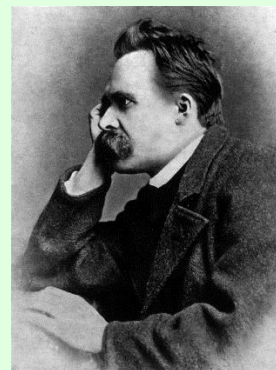
VIVI Vielen Dank für das nette Gespräch.

Das Interview führte Stefan Kuphal.

Zitat des Monats

Man verdirbt einen Jüngling am sichersten, wenn man ihn anleitet, den Gleichdenkenden höher zu achten als den Andersdenkenden.

(Friedrich Nietzsche, 1844-1900)



Impressum

Unternehmensgruppe Verkehrs-Institut GmbH Bielefeld/
Verkehrs-Institut Erkens GmbH Düsseldorf

Furtwänglerstraße 52
33604 Bielefeld

Tel.: 05 21/29 94-0

E-Mail: info@verkehrs-institut.de

Umsatzsteuer-ID: DE 124019074

Handelsregister: HRB 32020 (Amtsgericht Bielefeld)

Aufsichtsbehörde:

Stadt Bielefeld – Fahrerlaubnisbehörde

Ravensberger Park 5

33607 Bielefeld

Münsterstraße 241

40470 Düsseldorf

Tel.: 02 11/63 78 78

E-Mail: mail@fahrlehrer-fachschule.de

Steuernummer: 105/5848/2538

Handelsregister: HRB 69571, (Amtsgericht Düsseldorf)

Aufsichtsbehörde: Stadt Düsseldorf

Geschäftsführer Dr. Bernhard F. Reiter

Chefredakteur Günter Kölzer (KÖL), verantwortlich im Sinne von § 55 Abs. 2 RStV für redaktionelle Inhalte

Stellvertretender Chefredakteur Stefan Kuphal (KUP)

Lektorat Dr. Bernhard F. Reiter (REI)

Prüfungsfragen Winfried Wagner (WAG), aaS, Projektmanager TÜV|DEKRA arge tp 21 (Dresden)

Herstellung/Verlag Klaus Peter-Altheide (PET)

VIVI Das MitarbeiterMagazin erscheint kostenlos im Eigenverlag der VIs

Jahrgang/Monat/Jahr 01/12/2015

Publikationszyklus monatlich zum 15.

Erscheinungsort/e Bielefeld/Düsseldorf



VERKEHRS-INSTITUT
ERKENS
fahren lehren lernen



VERKEHRS-INSTITUT
BIELEFELD
fahren lehren lernen